

Frauenbüro



Landeshauptstadt
Mainz

2014 im Frauenbüro: ein Kurzbericht

Das Jahr 2014 im Frauenbüro

Die Veranstaltungen 2014

28. Januar 2014, Rathaus

Lesung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Dr. Barbara Degen (Bonn): »Das Herz schlägt in Ravensbrück. Solidarität unter den Frauen im Konzentrationslager.«

14. Februar 2014: **One Billion Rising.**

Der etwas andere Tanz auf der Lu.

In Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf Mainz und dem Frauenzentrum Mainz

7. März 2014, Rathaus

Internationaler Frauentag

Vortrag

Dr. Barbara Stiegler (Bonn): »Alles gender – wo bleiben die Frauen? Zum Verhältnis von Frauenpolitik und Gender Mainstreaming«. In Zusammenarbeit mit dem Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, dem Landesfrauenbeirat Rheinland-Pfalz und dem Frauenbüro der Universität Mainz

8. März 2014, Stadtarchiv Mainz

Frauen - Männer - Macht. Präsentation von Archivalien und Vorträge zum Tag der Archive 2014

Vortrag »Vom großen Nutzen des weiblichen Einflusses... Die Mainzerinnen und die Kommunalpolitik Anfang des 20. Jahrhunderts«

21. März 2014, Equal Pay Day

Absolventinnentag mit der FH Mainz und der Johannes Gutenberg-Universität

Auftaktveranstaltung am Freitag, 21. März 2014, 11 Uhr: Auftakt für teilnehmende Unternehmen und Absolventinnen an der FH Mainz

Dienstag, 8. April 2014 : **Aktionstag in den Unternehmen**

27. März 2014

Girls' Day

Jobrallye im Haus der Jugend

24. April bis 21. Juni 2014, Rathaus

Ausstellungseröffnung 24. April

Das Konzentrationslager für Mädchen und junge Frauen Uckermark. Eine Wanderausstellung der Initiative »Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark«, Gruppe Hamburg

Vortrag von **Chris Rotmund** (Berlin): »Fürsorge als Ausgrenzung. Das Konzentrationslager für Mädchen und junge Frauen und spätere Vernichtungslager Uckermark«.

20. Mai 2014, Stadthaus

Vortrag von **Dr. Petra Brzank** (Berlin): »Ausmaß von Teen Dating Violence«. In Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf Mainz und der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

18. Juni 2014, Rathaus

Workshop »Gewalt gegen Mädchen in Teenagerbeziehungen«. In Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf Mainz und der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

3. Juli 2014, Rathaus

Informationsveranstaltung mit **Josephine Holzhäuser** (Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz): »Altersvorsorge für Frauen – Fallstricke vermeiden und Altersarmut vorbeugen«. Im Rahmen der landesweiten Veranstaltungsreihe zur Altersvorsorge für Frauen.

21. September 2014, Neue Synagoge

Die Stimme der Frau. Jüdische | deutsche | russische | literarische Begegnungen. Eine Matinée zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur

23. September 2014, Rathaus

Vortrag »Gender Budgeting« von **Renée Parlar** (Landeshauptstadt München) vor dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und dem Ausschuss für Frauenfragen

11. Oktober 2014

Weltmädchentag

20. November 2014, DGB-Haus

Vortrag und Diskussion

Dr. Rirhandu Mageza-Barthel (Frankfurt a. M.): »Geschlechtergleichheit ohne Frauenquote? Erfahrungen aus Ruanda«. In Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf Mainz, dem Institut für Ethnologie und Afrikastudien Universität Mainz und der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

Drucksachen 2014

- Text, Redaktion und Layout von Einladungen und Plakaten zu den Veranstaltungen (Liste der Veranstaltungen siehe Seite links.)
- »2013 im Frauenbüro: Jahresbericht«
- »Der Minijob«. Eine Information in Leichter Sprache. (auf www.mainz.de/frauenbuero)
- Faltblatt »Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz? Eine Information für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mainz und der Eigenbetriebe« (auf www.mainz.de/frauenbuero)
- Faltblatt »Erste Hilfen bei Gewalt an Frauen« (Neuaufgabe)
- »Literaturliste der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V.«
- »Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten«. (Vollständig überarbeitete Neuaufgabe.)
- »Frauen, Männer und die Kommunalwahl 2014 in Mainz. Eine Kurzbilanz der Ergebnisse«
- »Der Ausschuss für Frauenfragen des Mainzer Stadtrates seit 1994. Entstehung und Entwicklung. Eine Übersicht«
- »Reden ist Gold: Sexueller Missbrauch von Mädchen und Jungen durch Fremdtäter und was Eltern dagegen tun können.« Ein Informationsblatt des Kommissariats K2 und des Frauenbüros
- Jahreskalender »Blick auf Mainzer Frauengeschichte 2015«
- Für Januar 2015: »Frauenleben in Magenza. Die Porträts jüdischer Frauen und Mädchen aus dem Mainzer Frauenkalender und Texte zur Frauengeschichte im jüdischen Mainz« (vollständig überarbeitete Neuaufgabe)



Besondere Themen 2014

Ausstellung »Das Konzentrationslager für Mädchen und junge Frauen Uckermark«

Vom 24. April bis zum 21. Juni zeigte das Frauenbüro in der Rathausgalerie die Wanderausstellung »Das Konzentrationslager für Mädchen und junge Frauen Uckermark« der Initiative »Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark«. Die von der Hamburger Gruppe der Initiative erarbeitete Ausstellung beleuchtet die Geschichte dieser unmittelbar neben dem KZ Ravensbrück gelegene Stätte des Nazi-Terrors und zeigt Porträts dort inhaftierter junger Frauen. Den Einführungsvortrag hielt am 24. April die Mitinitiatorin der Ausstellung, Chris Rotmund (Berlin).

Mit der Ausstellung setzte das Frauenbüro das Bemühen fort, sichtbar zu machen, dass die Geschichte der Verfolgung im Nationalsozialismus auch eine Geschichte der Verfolgung von Frauen und Mädchen ist.



Strategien für Vielfalt und die Fairen Stand-liche Verwaltungssprache

2012 wurde für die Stadtverwaltung die Arbeitsgruppe »Strategien für Vielfalt« ins Leben gerufen. Zu den dort seit Anfang an vertretenen Stabsstellen und Beauftragten gehört auch das Frauenbüro. 2014 befasste sich die Arbeitsgruppe insbesondere mit Wirkungen und Auswirkungen der Verwaltungssprache. Hauptbeitrag des Frauenbüros war die Erarbeitung der Broschüre »**fai**rstehen, **fai**r schreiben, **fai**r sprechen« für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt. Aufgrund der Nachfrage erschien Ende 2014 eine Neuauflage. Über die Arbeit in der AG und den Austausch mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen hatte das Frauenbüro auch Einblick in Diskussionen und Aktionen von Gruppen aus dem LSBTTI-Bereich.



Equal Pay Day - Absolventinnentag »Stand by Mainz!«

Als Beitrag zum Equal Pay Day führte das Frauenbüro Mainz gemeinsam mit der FH Mainz, der Johannes Gutenberg-Universität und dem Wirtschaftsdezernat das Mentoring-Projekt Absolventinnentag durch.

Bei der dritten Auflage von »Stand by Mainz!« erhielten 27 frisch gebackene oder angehende Absolventinnen der FH Mainz und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die Gelegenheit, Mainzer Unternehmen näher kennenzulernen. Bei den eintägigen Hospitationen in den Firmen wie auch bei einer im Vorfeld durchgeführten Auftaktveranstaltung konnten sich die Studentinnen über die Karrieremöglichkeiten am Standort Mainz informieren. 27 Unternehmen verschiedener Branchen aus Mainz beteiligten sich an der Aktion und nutzen die Chance, gezielt beim weiblichen akademischen Nachwuchs für sich zu werben.

Ergebnisse der Kommunalwahl für Mainz

Lange Zeit war nicht sicher, ob auf den Stimmzetteln zur Kommunalwahl der Satz »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« und eine Angabe zum Frauenanteil der kandidierenden Listen stehen durfte. Doch unabhängig von der letztendlichen Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes war das Ziel vieler in Rheinland-Pfalz, den Anteil von Frauen in den Räten und Kreistagen deutlich zu erhöhen. Auch das Frauenbüro war dazu auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bündnissen, wie etwa dem Mentoringprojekt für Rheinhessen, tätig.

Für Mainz ist es bei der Kommunalwahl 2014 gelungen, die Zahl der Mandatsträgerinnen zu steigern. Der Frauenanteil im Rat erhöhte sich von 35 Prozent auf 40 Prozent. Bei 40 Prozent lag nach der Wahl auch der Anteil der Ortsvorsteherinnen. Etwas darunter, mit einem Anteil von 35 Prozent, wurden Frauen in die Ortsbeiräte gewählt.

Da die Paritätsstatistik des Statistischen Landesamtes wohl erst im Frühjahr 2015 vorliegen wird, war es noch nicht möglich, die Mainzer Ergebnisse mit denen anderer Kommunen zu vergleichen.

Auswirkungen hatte die Kommunalwahl ebenso auf die Größe der städtischen Ausschüsse. So verdoppelte sich auch im Frauenausschuss die Zahl der ordentlichen Mitglieder von sieben auf 14.

Gender Budgeting

Am 23. September 2014 hielt Renée Parlar, Projektleiterin »Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung« der Stadt München, in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen einen Vortrag zum Thema Gender Budgeting und stellte in diesem Rahmen den Gender Budgeting-Ansatz der bayerischen Landeshauptstadt vor. Der Vortrag wurde als gemeinsamer Tagesordnungspunkt für die Mitglieder des Finanzausschusses und des Ausschusses für Frauenfragen angeboten.

Ziel der Berichterstattung war, Rats- und Ausschussmitglieder mit Grundzügen des Gender Budgetings vertraut zu machen, um auf dieser Grundlage Perspektiven für die Haushaltsplanung und -steuerung in Mainz zu entwickeln.

Inhaltsübersicht

- ▶ 1 Einführung von Gender Budgeting / G1storHHstrg*
- ▶ 2 Definition von Gender Budgeting / G1storHHstrg
- ▶ 3 Ziele der G1storHHstrg und der Pilotphase
- ▶ 4 Pilotprodukte
- ▶ 5 Zwei Vorgehensweisen
- ▶ 6 Verteilungstransparenz
- ▶ 7 Wirkungstransparenz
- ▶ 8 Weiteres Vorgehen

Stichworte zur Arbeit 2014

Gewalt gegen Frauen

Im Mittelpunkt der Antigewaltarbeit stand auch 2014 die Koordinierung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder / Regionaler Runder Tisch für Mainz und Mainz-Bingen.

Insgesamt sechsmal tagte der 1991 ins Leben gerufene Arbeitskreis und befasste sich insbesondere mit dem Umgangsrecht bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen, mit dem Vorgehen des Jugendamtes in diesen Fällen und bei Kindeswohlgefährdung, mit der anonymen Befunddokumentation nach Gewalttaten an Frauen, sowie der modellhaften Arbeit der Rechtsantragsstelle am Frankenthaler Gericht. Themen waren auch die Diskussion um ein neues Prostitutionsgesetz und die Situation von alten Frauen als Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Damit widmete sich der Arbeitskreis auch mit der Themensetzung des Landesweiten Runden Tisches für 2014.

Die jährliche Veranstaltung der Fachgruppe Gesundheit des Arbeitskreises fand am 26. November 2014 in der Frauenklinik der Universitätsmedizin statt. Dr. Sonja Pilz vom Klinikum Frankfurt-Höchst referierte dabei über das Frankfurter Modell zur medizinischen Akutversorgung bei Vergewaltigung.

Wie jedes Jahr waren der Arbeitskreis Gewalt und das Frauenbüro an der von TERRE DES FEMMES ins Leben gerufenen Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November beteiligt.

Landesweiter Runder Tisch

Über die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ist das Frauenbüro auch an der landesweiten Koordination, am Landesweiten Runden Tisch des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) vertreten. Das Gremium trat 2014 zweimal in Mainz zusammen und beschäftigte sich vor allem mit einer Bilanz zum Gewaltschutzgesetz, der Berichterstattung gegenüber dem Landtag Rheinland-Pfalz sowie mit der Arbeit der RIGG-Fachgruppen.

Mädchenarbeit

Mit einer Rekordbeteiligung von Mainzer Unternehmen und Institutionen fand am 27. März 2014 der 13. Girls' Day Mädchenzukunftstag statt. Insgesamt 911 Mädchen wurden in 40 Betrieben willkommen geheißen und 270 Schülerinnen nahmen an der - schon traditionell vom Jugendamt und dem Frauenbüro organisierten - JobRallye im Haus der Jugend (HdJ) teil. Wesentlichen Anteil an der Ausrichtung des offenen Angebotes im HdJ hatte auch 2014 der Mädchenarbeitskreis der Stadt. Darüber hinaus nutzten viele der langjährigen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner erneut die Gelegenheit, ihre Ausbildungsberufe praxisnah vorzustellen.



Geschlechtersensible Arbeit in den Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt zu bieten und weiterzuentwickeln, dafür stand auch 2014 der **Mädchenarbeitskreis Mainz (MAK)** der Stadt. Dazu gehörten neben den regelmäßigen Arbeitstreffen des MAK ein vom Frauennotruf Mainz organisierter Methodenworkshop zu Gewalt in Teenagerbeziehungen, eine Fortbildung durch Queernet Rheinland-Pfalz und eine Fortbildung zum Umgang mit sexueller Belästigung und sexuell übergriffigem (Sprach-) Verhalten in Jugendeinrichtungen. In mehreren moderierten Runden erarbeitete der MAK Eckpunkte für die künftige Mädchenarbeit - mit dem Ziel, die Rahmenkonzeption Mädchenarbeit fortzuschreiben. In Zusammenarbeit mit dem Jungenarbeitskreis (JAK) kam beim gemeinsamen Mädchen&Jungen-Tag im November 2014 im Haus der Jugend erstmals auch der Genderparcours »*Von der Rolle: männlich, weiblich, menschlich*« zum Einsatz.

Gremienarbeit

Ausschuss für Frauenfragen

Mit Beginn der neuen Wahlperiode verdoppelte sich die Zahl der ordentlichen Ausschussmitglieder von sieben auf 14. Zusammen mit den ebenfalls 14 beratenden Mitgliedern gehört der Frauenausschuss damit zu den größten städtischen Ausschüssen. Insgesamt fanden 2014 drei Sitzungen statt. Die Sitzung des Ausschusses am 13. November 2014 wurde dabei zum Workshop, um Grundlagen des neuen Gleichstellungsaktionsplans zu erarbeiten und zu diskutieren.

Selbst vertreten ist das Frauenbüro als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Darüber hinaus nahm das Büro situations- und themenabhängig auch an den Beratungen anderer städtischer Ausschüsse sowie regelmäßig an Stadtratssitzungen teil.

Externe und interne Kooperationen

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) ist das selbstorganisierte Netzwerk der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz. Da Mainz als Politikort eine besondere Bedeutung besitzt, ist das Frauenbüro nicht nur seit vielen Jahren im Sprecherinnengremium vertreten, sondern auch gefragt, wenn es um die Repräsentation der kommunalen Frauenarbeit auf Landesebene und die Zusammenarbeit mit Landeseinrichtungen und -verbänden geht. So nahm das Frauenbüro regelmäßig in dieser Funktion an den Beratungen des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz, des Landesfrauenbeirates und des Landesweiten Runden Tisches teil.

Durch die geplante Novelle des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) intensivierte sich 2014 der Kontakt der LAG der kommunalen Frauenbeauftragten mit der LAG der behördeninternen Gleichstellungsbeauftragten nach dem LGG.

Breiten Raum nahm auch die Zusammenarbeit mit der Frauenabteilung des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (MIFKJF) ein.

Vertreten war das Frauenbüro auch 2014 in der Arbeitsgemeinschaft Gleichstellung bei den kommunalen Spitzenverbänden, die sich ein- bis zweimal im Jahr zum Austausch trifft und Empfehlungen für die kommunalen Spitzenverbände erarbeitet.

Unter Federführung des MIFKJF sowie in Kooperation mit dem Sozialministerium, der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und der Deutschen Rentenversicherung wurden 2014 in einigen Städten Informationsveranstaltungen zur Alterssicherung von Frauen organisiert. Das Frauenbüro hat sich daran mit einer Infoveranstaltung im Juli 2014 beteiligt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von einer Referentin für Finanzdienstleistungen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Ämterübergreifende Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern und Abteilungen ist das tägliche »Geschäft« des Frauenbüros, um die Querschnittsaufgabe Frauenerförderung und Gleichstellung erfüllen zu können. Anregungen aus dem Frauenbüro oder an das Frauenbüro gehören zum Alltag, haben Tradition in der Stadtverwaltung.

Großen Stellenwert besaß 2014 die Kooperation in der Arbeitsgruppe »Strategien für Vielfalt«. Priorität genoss auch die Zusammenarbeit mit dem Kulturredirektorat und dem Stadtarchiv. Darüber hinaus befassten sich das Frauenbüro und das Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen mit den geschlechtsspezifischen Erhebungsmöglichkeiten städtischer Daten. Die neuen Statistiken flossen in die Statistischen Informationen zur Stadtentwicklung 2013 ein.



Frauenförderung und Landesgleichstellungsgesetz bei der Stadtverwaltung Mainz

Forum für Frauen in Führung (FiF)

Als Teil der städtischen Fortbildungen konnte erstmals 2014 ein kollegiales Coaching für weibliche Führungskräfte und Beschäftigte mit öffentlichkeitswirksamen Positionen realisiert werden. Neben anderen klassischen Angeboten für alle Führungskräfte sollte das Coaching dazu dienen, den Austausch unter den - immer noch wenigen - Frauen mit Leitungsfunktion zu fördern. Das Programm soll fortgesetzt und somit der Austausch unter den weiblichen Führungskräften intensiviert werden.

Informationen zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz

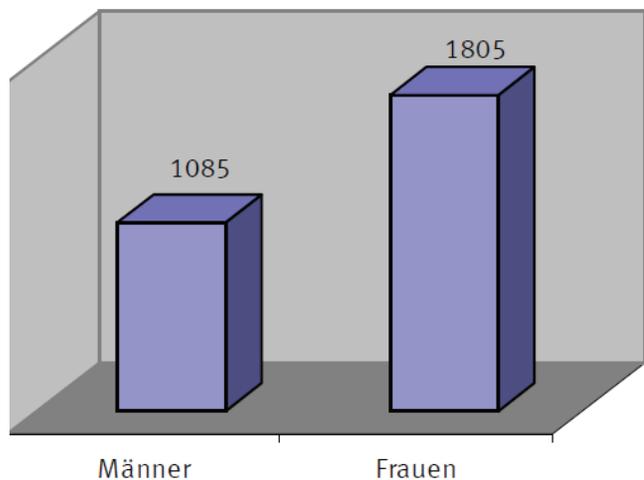
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz kommt auch in der Stadtverwaltung und in den Eigenbetrieben vor. 2014 waren das Frauenbüro und ebenso der Personalrat mit etlichen Fällen von übergriffigem Verhalten von Mitarbeitern befasst. Dabei zeigte sich, wie groß die Verunsicherung bei Vorgesetzten und Betroffenen ist, gegen Belästiger vorzugehen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Um Beschäftigte und auch Vorgesetzte dazu besser in die Lage zu versetzen, hat das Frauenbüro die Initiative für eine entsprechende Dienstvereinbarung ergriffen. Geplant ist, die Dienstvereinbarung Anfang 2015 in Kraft zu setzen. Darüber hinaus hat das Frauenbüro ein Informationsblatt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sexueller Belästigung vollständig überarbeitet und auf der Seite des Frauenbüros im Internet zum Herunterladen veröffentlicht.

Mitwirkung nach dem Landesgleichstellungsgesetz

Als Gleichstellungsstelle nach dem Landesgleichstellungsgesetz nahm das Frauenbüro an rund 15 Auswahlverfahren teil. Die unmittelbare Teilnahme an Bewerbungsgesprächen beschränkte sich wie in der Vergangenheit auf Besoldungsstufen oder Entgeltgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies war und ist ab Besoldungsstufe A 11/Entgeltgruppe 10 der Fall.

Darüber hinaus war das Frauenbüro Anlaufstelle für Kolleginnen bei sozialen und organisatorischen Problemen in ihren Ämtern.

Zu den weiteren Tätigkeiten in diesem Bereich zählte die Beteiligung am audit berufundfamilie®, beziehungsweise am Umsetzungsworkshop mit dem Schwerpunktthema »Führung im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie«. Der Workshop fand am 28. November 2014 statt.



Noch ein Blick zurück



Lesung mit Dr. Barbara Degen am 28. Januar 2014



One Billion Rising auf der Ludwigstraße am 14. Februar 2014



Vortrag von Dr. Barbara Stiegler am 7. März 2014



Girls' Day im Haus der Jugend



Eröffnung der Ausstellung zum KZ Uckermark am 24. April 2014



Vortrag von Dr. Sonja Pilz am 26. November 2014



Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero

alle Abbildungen: Frauenbüro

Mainz, Januar 2015